

Fokus Dialekt: Ostschweiz (zu Lektion 1 + 2)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; Wörter und Redewendungen zu den Themen *eine Meinung erfragen* und *Ratschläge verstehen* im Dialekt kennenlernen und verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	In Vorbereitung auf die Dialektseiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf B1.1</i> sollten die Lernenden in Ihrem Kurs bereits Folgendes wissen: Die Schweiz hat 26 Kantone, in denen vier Amtssprachen gesprochen werden: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Deutsch in der Schweiz kennt viele Dialekte, aber man versteht sich gegenseitig, denn Hochsprache und Dialekte bestehen nebeneinander. Geschrieben wird Dialekt jedoch oft nur im privaten Rahmen, wie z. B. in Textnachrichten. Für eine soziale Zugehörigkeit in der Gesellschaft ist es wichtig, Dialekt zu verstehen.
	Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist St. Gallen? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: St. Gallen ist ein Kanton und eine Stadt im Nordosten der Schweiz) Die TN zeigen St. Gallen auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in St. Gallen und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.
D1	a
	b
	c
	1. Zeigen Sie die Realie nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Die TN lesen den Einführungstext. TN, die nicht mit den Vorgängerbänden <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.1 und A2.2</i> gearbeitet haben, lernen auf diese Weise Kevin Farni kennen, der sie durch alle Fokus-Dialekt-Seiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf B1.1</i> begleiten wird. 2. Sagen Sie: «Kevin hat ein Praktikum gemacht. Was ist ein Praktikum? Warum macht man ein Praktikum?» Die TN antworten im PL. 3. Fragen Sie, wer von den TN schon einmal ein Praktikum gemacht hat (wo, wie lange, Tätigkeit) und wie es ihr/ihm gefallen hat.
	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN zurück auf den Text und sagen Sie: «Jetzt hat Kevin zwei Optionen. Welche sind das?» Halten Sie die Antworten der TN am Whiteboard fest. Sagen Sie: «Kevin ist unsicher, was er tun soll.» Klären Sie, wenn notwendig, die Bedeutung von <i>unsicher</i> und fragen Sie: «Für welche Möglichkeit würden Sie sich entscheiden? Warum?» Die TN tauschen sich in PA aus. Moderieren Sie anschliessend ein Gespräch im PL und notieren Sie die Argumente der TN am Whiteboard. 2. Lesen Sie nun die Arbeitsanweisung vor. Erklären Sie den TN, dass sie beim ersten Hören von Kevins Gespräch mit Thea nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Gesprächs global zu erfassen und das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor.
	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen im Gespräch mit Thea vorlesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Gehen Sie in diesem Zusammenhang auf den Wortkasten mit den Schweizerdeutschen Wörtern ein. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor. 3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. 4. Lassen Sie eine/n TN die Informationen im <i>Gut zu wissen</i> -Kasten vorlesen. Fragen Sie: «Was für Angebote der beruflichen Weiterbildung kennen Sie? Wo kann man sich informieren?»

D2	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vorlesen. 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze 2 bis 6 zu lesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreuzen Sie an. Sie hören das Gespräch zweimal.» 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. 4. Die TN kreuzen die richtige Antwort an. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D3	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vor. 2. Teilen Sie Paare ein und lassen Sie diese die Satzteile in PA verbinden. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor. 4. Die TN überprüfen und korrigieren ihre Lösung. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D4	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Lesen Sie Satz 1 auf Schweizerdeutsch und Deutsch vor und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die unterschiedliche Realisierung der einzelnen Wörter und Endungen im Schweizerdeutschen und Deutschen. Markieren Sie diese in der interaktiven Version. Sagen Sie dann: «Lesen Sie nun die schweizerdeutschen Sätze und ergänzen Sie die deutschen Sätze.» 2. Die TN ergänzen die Sätze 2 bis 6 in EA. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die Sätze bei der Lösungskontrolle auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.
D5	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und Satz 1 vor. Sagen Sie: «Was sagt die Person?» Lassen Sie die TN beide Antwortmöglichkeiten still lesen und bitten Sie anschliessend einen TN, Antwort a vorzulesen. 2. Die TN arbeiten zu zweit. Teilen Sie ggf. Paare ein. 3. Die TN kreuzen in PA die richtige Antwort an. 4. Lösungskontrolle im PL.

Fokus Dialekt: Luzern (zu Lektion 3 + 4)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; Wörter und Redewendungen im Dialekt kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze in einem Beratungsgespräch verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Luzern? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Wie heisst der See bei Luzern? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Luzern ist ein Kanton und eine Stadt im Zentrum der Schweiz. Der See heisst Vierwaldstättersee.) Die TN zeigen Luzern auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Luzern und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.
D1 a	1. Zeigen Sie die Realie nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Sagen Sie: «Kevin möchte sich beraten lassen. Er informiert sich auf der Website des <i>Nova Media Instituts</i>. Schauen Sie die Webseite an und lesen Sie den Text.» Die TN lesen den Text in EA. 2. Zeigen Sie auf die Überschrift und fragen Sie: «Eine Ausbildungsberatung – was denken Sie: Was könnte das sein?» Die TN antworten im PL. Notieren Sie die Vermutungen der TN am Whiteboard. Klären Sie anschliessend ggf. unbekannten Wortschatz. 3. Sagen Sie: «Kevin hat einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch mit Herrn Klamm. Hören Sie jetzt das Gespräch.» Erklären Sie den TN, dass sie beim ersten Hören des Beratungsgesprächs nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Gesprächs global zu erfassen und das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. 4. Spielen Sie die Audiodatei vor.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Fragen, die im Beratungsgespräch gestellt werden, vorlesen. Weisen Sie ggf. noch einmal extra darauf hin, dass in dem Gespräch sowohl Kevin als auch Herr Klamm Fragen stellt. Klären Sie Wortschatzfragen. Gehen Sie im Zusammenhang mit der Frage <i>Hätten Sie die Möglichkeit nur 60% zu arbeiten?</i> auf die bereits bekannten Begriffe <i>Teilzeit</i> und <i>Vollzeit</i> ein. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Wortkasten. Erklären Sie, dass das Wort <i>arbeiten</i> im Schweizerdeutschen nicht verwendet wird, sondern stattdessen das Wort <i>schaffen</i> → <i>Teilziit/Vollziit schaffen</i>. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor. 3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. 4. Lassen Sie eine/n TN die Informationen im <i>Gut zu wissen</i>-Kasten vorlesen. Fragen Sie: «Haben Sie von dieser Möglichkeit schon einmal gehört? Könnten Sie sich vorstellen, zu arbeiten und abends oder am Wochenende noch eine Weiterbildung zu besuchen?»
D2	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vorlesen. 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze 2 bis 6 zu lesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Was ist richtig? Kreisen Sie ein. Sie hören das Gespräch zweimal.» 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. 4. Die TN kreisen die richtige Antwort in EA ein. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lenken Sie Aufmerksamkeit der TN auch auf die beiden Bilder unter der Aufgabe, die das flexible Studienangebot am <i>Nova Media Institut</i> verdeutlichen, bei dem Veranstaltungen sowohl in Präsenz (linkes Bild) als auch online (rechtes Bild) angeboten werden.
D3	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vor. Machen Sie an der Stelle, an der die TN das Wort einsetzen sollen, eine kleine Pause. Lesen Sie dann den Satz noch

	einmal und setzen Sie dann Option a ein: <i>Schön, dass Sie <u>ma</u> sind</i>. Schütteln Sie dann den Kopf – diese Lösung wäre falsch. Lesen Sie dann den korrekten Satz vor: <i>Schön, dass Sie <u>do</u> sind</i>. Nicken Sie bestätigend. 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Sätze 2 bis 5 und die Optionen zu lesen. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor. 4. Die TN kreuzen in EA die richtige Lösung an. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D4	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vorlesen. Erinnern Sie die TN an die zweiteilige Konjunktion <i>nicht (nur) ... sondern (auch) ...</i>, die sie in Lektion 3 kennengelernt haben. 2. Die TN verbinden die Sätze 2 und 3. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor. 4. Lösungskontrolle im PL. Lassen Sie die Sätze bei der Lösungskontrolle auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.
D5	1. Sagen Sie: «Im Beratungsgespräch haben Kevin und Herr Klamm über verschiedene Themen gesprochen.» Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Begriffe/Themen vorlesen. Weisen Sie ggf. darauf hin, dass in jedem Teil des Gesprächs <u>zwei</u> Begriffe markiert werden müssen: Für Teil 1 ist nur ein Begriff als Musterlösung vorgegeben, der zweite muss also von den TN noch erhört werden. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN arbeiten zu zweit und sortieren die richtigen Antworten. 3. Lösungskontrolle im PL.

Fokus Dialekt: Wallis (zu Lektion 5 + 6)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze in einem Gespräch zum Thema Aufnahmeprüfung verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist das Wallis? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Wallis ist ein Bergkanton im Südwesten der Schweiz.) Die TN zeigen das Wallis auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche im Wallis und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.
D1 a	1. Zeigen Sie den Bildschirm von Kevins Smartphone, den Text und die Karte nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Die TN lesen den Einführungstext und sehen sich den Kalendereintrag in Kevins Smartphone an. 2. Fragen Sie: «Warum ist heute Kevins grosser Tag?» Die TN antworten im PL. Fragen Sie weiter: «Warum macht er eine Aufnahmeprüfung? Wann und wo findet die Prüfung statt?»
b	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN noch einmal auf die Karte, deuten Sie auf die beiden Portraits und sagen Sie: «An die Prüfung kommen Personen aus verschiedenen Teilen der Schweiz: Kevin kommt aus Zürich. Eine andere Kandidatin, Marina, kommt aus dem Wallis.» 2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung. Erklären Sie den TN, dass sie beim ersten Hören von Kevins Gespräch mit Marina nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Gesprächs global zu erfassen und das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor.
c	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Marinas Fragen vorlesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor. 3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. 4. Lassen Sie eine/n TN die Informationen im Gut zu wissen-Kasten vorlesen. Zeigen Sie anhand der nebenstehenden Wortkästen, wie die Vergangenheitsformen im Schweizerdeutschen gebildet werden. Lassen Sie die TN im PL Sätze mit <i>ich bi gsii</i>, <i>es isch gsii</i>, <i>ich ha gha</i>, <i>es hätt gha</i> bilden und schreiben Sie für jede Form einen Beispielsatz ans Whiteboard. Lassen Sie anschliessend die TN in PA weitere Beispielsätze bilden. Teilen Sie ggf. Paare ein.
D2	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vorlesen. 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze 2 bis 7 zu lesen und klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Sagen Sie: «Hören Sie und entscheiden Sie: Ist das richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Sie hören das Gespräch zweimal.» 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. 4. Die TN kreuzen die richtige Antwort in EA an. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D3	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vor. Zeigen Sie auf das Musterlösungswort <i>Prüfig</i> in der Wortschlange über den Sätzen. 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Sätze 2 bis 5 zu lesen und die Wörter in der Wortschlange zu trennen. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor. 4. Die TN ergänzen in EA. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor.

	5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D4	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Lesen Sie die erste Wortgruppe auf Schweizerdeutsch und Deutsch vor und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Relativpronomen. Markieren Sie diese in der interaktiven Version. Fragen Sie: «Was fällt Ihnen auf?» Die TN antworten im PL. Verweisen Sie ggf. noch einmal auf die Grammatikübersicht zu den Relativpronomen im Nominativ in Lektion 5 (Seite 62). 2. Die TN ergänzen die Sätze 2 bis 6 in EA. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die Sätze bei der Lösungskontrolle auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.
D5	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des AB. Die TN betrachten die Bilder. Lassen Sie einzelne TN beschreiben, was sie auf den Abbildungen sehen. Lesen Sie anschliessend die Arbeitsanweisungen vor und verweisen Sie auf die Musterlösung. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. 3. Die TN arbeiten allein und bringen die Bilder in die richtige Reihenfolge. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein zweites Mal vor. 4. Lösungskontrolle im PL.